

Hochwasserschutz Apflau

Anmerkungen zu den Plänen des Büros Rapp + Schmid vom 28.02.2024

(Fotos vom 14.03.2024)

Entwurf vom 15.03.2024, aktualisiert am 24.11.2025, Anmerkungen in Plänen teilweise schon berücksichtigt

Generelle Anmerkungen

Schmales Gewässerbett (Niedrigwasserrinne) zur Sicherung einer Mindestwasserführung beibehalten.

Bei Arbeiten am und im Gewässer ist Krebspestprophylaxe zu beachten.

Vor Eingriffen ins Gewässer sind Fische Krebse und Muscheln zu bergen. Bei Eingriffen in die Uferböschung ist auf Krebsvorkommen zu achten.

Die neu zu errichtenden Durchlässe sind mit natürlichem Sohlsubstrat zu versehen

Gewässerrandstreifen und Spritzabstände:

Vorgeschrieben ist ein Gewässerrandstreifen von 5 m im Innenbereich und 10 m im Außenbereich ab Böschungsoberkante. Wenn es die Möglichkeit zum Grunderwerb gibt, ist ein Randstreifen von 10 m anzustreben.

Die vorgeschriebenen Spritzabstände hängen vom genutzten Präparat ab. Es ist zu klären, welche Spritzmittel zum Einsatz kommen und ob ein Gewässerrandstreifen von 10 m für diese Mittel ausreichend ist.

Uferbepflanzung

Da Spritzmittel im Hopfenanbau sehr hoch verblasen werden, ist zusätzlich als Schutz vor Spritzmittelabdrift eine Uferbepflanzung vorzusehen. Um eine ausreichende Schutzwirkung zu erzielen ist ein dichter Wuchs und eine ausreichende Wuchshöhe notwendig, wie sie z.B. von Erlen in Kombination mit Weidengebüsch erreicht wird. Bei Pflanzung an der Mittelwasserlinie können ins Gewässer einwachsende Wurzeln zusätzliche Strukturen und Unterstände im Gewässer schaffen. Eine Beschattung durch Ufergehölze hat zudem positive Auswirkungen auf die Wassertemperatur während Hitzeperioden.

Weitere Anmerkungen zu Einzelbauwerken und Teilabschnitten

Durchlass Weidachweg unterhalb Apflauer Straße (Bauwerk A)

Keine weiteren Anmerkungen

Durchlass Apflauer Straße Bauwerk B)

Keine weiteren Anmerkungen

Kastenprofil zwischen Apflauer Straße und Unterwolfertsweiler Straße

- Gestaltung einer naturnahen Gewässersohle mit Sohlsubstrat unterschiedlicher Korngrößen
- Einbau von Krebsunterständen in die Ufermauer ist **nicht notwendig**



Durchlass Unterwolfertsweiler Straße (Bauwerk C.1)

Keine weiteren Anmerkungen

Gewässeröffnung zwischen Unterwolfertsweiler Straße und Eckgartenweg

- Gewässerrandstreifen: siehe generelle Anmerkungen oben
- Spritzabstand: siehe generelle Anmerkungen oben
- Uferbepflanzung: siehe generelle Anmerkungen oben

Auch wenn der Hopfengarten entfällt sollte eine Uferbepflanzung zur Gewässerbeschattung und Erhöhung der Strukturvielfalt im Gewässer erfolgen. Die Bepflanzung dazu nicht an der Böschungsoberkante sondern möglichst nah an der Mittelwasserlinie vorsehen.



Durchlass Eckgartenweg (Bauwerk C.2)

Keine weiteren Anmerkungen



Geländeabsenkung offener Wasserlauf Flurstück 2717

Aktuell geradliniger Gewässerverlauf mit wenig Breiten- und Tiefenvarianz.

- Gewässerrandstreifen: siehe generelle Anmerkungen oben
Hier ist zu klären, ob die Geländeabsenkung schon als Teil des Gewässerrandstreifens von 10 m anzusehen ist, also ab Mittelwasserlinie gemessen wird oder ab Ende Geländeabsenkung.
- Spritzabstand: siehe generelle Anmerkungen oben
- Uferbepflanzung: siehe generelle Anmerkungen oben
Aktuell ist eine Uferbepflanzung zurückversetzt hinter der Geländeabsenkung geplant. Es ist zu prüfen, inwiefern zusätzlich das Einbringen von niedrigeren Ufergehölzen, z.B. Weidengebüsch, direkt an der Mittelwasserlinie möglich/sinnvoll ist oder ob eher eine naturnahe Entwicklung in den Bereich der Geländeabsenkung hinein möglich sein soll (siehe nächster Punkt).



- Unterspülte Ufer (Überhang) erhalten:
Es ist fraglich, ob die unterspülten Ufer nach einer Geländeabsenkung von 30 cm ohne Bewuchs noch stabil sind. Evtl. auch direkt an Mittelwasserlinie Ufergehölze zur Ufersicherung einbringen oder ein Ausufern und naturnahe Gewässerentwicklung auf Breite der Geländeabsenkung in Kauf nehmen oder durch Einbringen von Strukturelementen sogar fördern (siehe nächster Punkt).
- Optional Gewässeraufwertung durch Einbringen von Strukturelementen zur Förderung von Uferunterspülungen und vor allem Tiefenvarianz (Kolkbildung). So könnten Fischrückzugsräume für Niedrigwasserphasen geschaffen werden.
- Fischfallen im Bereich der Geländeabsenkung vermeiden.
- Rasche Begrünung des abgetragenen Geländes, um Erosion bei Hochwasser zu verringern.

Erdwall entlang Wald

Erdwall optimieren und Gewässer ausräumen:

Ein Erdwall ist aktuell nur vorne im Bereich des Feuerlöschteichs zu erkennen. Dieser müsste im vorgesehen Bereich fast komplett neu erstellt werden. Dabei sind die dort vorhandenen Ufergehölze zu erhalten.

Für ein Ausräumen des Gewässers in diesem Bereich wird keine Notwendigkeit gesehen. Momentan liegen einige umgestürzte Bäume quer über das Gewässer, die entfernt werden können, ansonsten sollte das Gewässer hier unverändert belassen werden. Der im Plan angedeutete Erdrutsch hat keine direkten Auswirkungen auf das Gewässer.



Bereich Löschteich

Naturnahe Umgestaltung Löschteich und Sandfang:

Mehraufwendungen für eine naturnahe Umgestaltung des Gewässerabschnitts sind nur sinnvoll, wenn zwischen den beiden Krebsperren ein ausreichendes Gefälle zur Verfügung steht, das ein Zusetzen des Abschnitts verhindert.

